

# Léonie Guerra: Mit grossväterlichem Rat an die Dressur-EM in Holland

**Reiten** Nach dem Schweizer Juniorenmeistertitel im Dressurreiten im Juli steht für die Schaanerin Léonie Guerra mit der EM in Roosendaal (NED) der nächste Höhepunkt an. Dabei erhält sie Unterstützung von ihrem Grossvater Otto Hofer, dem ehemaligen Schweizer Olympiamedaillengewinner.

VON MARCO PESCIO

«Du musst mit dem Pferd eine Einheit bilden», sagt Otto Hofer und schmunzelt. Wenn der heute 73-jährige über das Dressurreiten, über den Umgang mit den Pferden spricht, dann ist deutlich zu spüren, dass er an Begeisterung und Leidenschaft für diesen Sport gar nichts eingebüsst hat. Um das festzustellen, reicht ein Telefonat nach Holland, wo er gerade weilt, weil seine Enkelin Léonie Guerra in Roosendaal an der Junioren-Europameisterschaft teilnehmen wird. Hofer ist nicht nur als unterstützender Grossvater vor Ort, er amtiert auch als Trainer der erst gerade 17 Jahre alt gewordenen liechtensteinisch-schweizerischen Doppelbürgerin.

## Guerra in guter Form

Es ist schon ein Weilchen her, als Hofer selbst an einem Grossanlass teilgenommen hatte. Damals tat er dies aber äusserst erfolgreich. In seinem Palmarès stehen sieben Schweizer Meistertitel, Podestplätze an Europameisterschaften und beim Weltcupfinale. Und: Drei Olympiateilnahmen. 1984 gewann er in Los Angeles im Einzel Bronze und mit der Mannschaft Silber, vier Jahre später wiederholte er in Seoul das gute Teamergebnis und setzte im Einzel ein Diplom obendrauf, ehe er seine persönliche Olympiakarriere 1992 in Barcelona mit einem guten sechsten Rang beendete.

25 Jahre später findet er sich erneut an einer EM wieder - und er ist nach wie vor mit grossem Elan und Tatendrang dabei. Am Telefon sprudelt es nur so aus ihm heraus. Man merkt: Er weiss, wovon er spricht. Aber vor allem ist auch sein Stolz auf seine Enkelin herauszuhören. «Sie ist ganz gut dabei», sagt er lachend und verweist auf die Junioren-Weltrangliste im Dressurreiten, in der Léonie Guerra derzeit weit vorn klassiert ist.

Ihre gute Form hat die junge Reiterin, Tochter einer Schweizerin und eines Liechtensteiners, zuletzt an den nationalen Titelkämpfen in Basel unter Beweis gestellt. Im Juniorenbewerb war sie ihrer Favoriten-



Der frühere Spitzenreiter Otto Hofer unterstützt seine Enkelin Léonie Hofer an der Junioren-EM in Roosendaal. (Fotos: ZVG)

rolle gerecht geworden und sicherte sich den Sieg - wie schon im Vorjahr. «Sie hat in diesem Jahr schon gute Punkte gesammelt», sagt Hofer, fügt aber an: «An einer EM gelten jedoch wieder andere Gesetze. Da braucht es gute Nerven.»

## Erster Einsatz in Teamprüfung

Die Konkurrenz in Roosendaal wird in der Tat gross sein. 80 Teilnehmer sind in diesem Jahr gemeldet, rund ein Drittel mehr, als bis anhin üblich war. Guerra wird dabei für die Schweiz an den Start gehen, da Liechtenstein über keine Mannschaft im Dressurreiten verfügt. In der Schweiz gehört sie seit drei Jahren dem Juniorennationalkader an, gilt als ein vielversprechendes Ta-

lent. Und nun erhält sie in Roosendaal die Möglichkeit, genau dieses Talent auf kontinentaler Ebene zur Schau stellen zu können. Je nach Einteilung wird Guerra heute Mittwoch oder morgen Donnerstag mit dem ersten Teil ihrer EM-Performance beginnen; mit der M28 Teamprüfung. Am Freitag oder Samstag folgt dann die M29 Individualprüfung, also quasi die Einzel-Qualifikation. Schneidet Guerra gut ab, darf sie am Sonntag schliesslich zur Kür, einem sechsminütigen Auftritt, den sie inklusive Musik selbst zusammenstellen kann, der aber auch sämtliche Schwierigkeitsgrade beinhalten muss. «Und dann ist es wiederum ganz einfach: Wer die meisten Punkte einfährt, ist Europameis-

ter», erklärt Hofer, auf seine fröhliche, lockere Art. Wenig später wird er das Gespräch beenden, weil er wieder zu tun hat. Die Pferde sollen auch noch am selben Tag in Holland ankommen. Es sind dies die Wallache «Aton» und «Mocca», mit denen Léonie Guerra schon so manchen Erfolg feierte.

Doch bevor Hofer das Telefonat beendet, beantwortet er noch die Frage, was er denn mit seiner langjährigen Erfahrung seiner Enkelin mit auf den Weg gebe. «Es geht in erster Linie darum, wie du dich mit dem Pferd vorbereitest. Du musst Ruhe bewahren, genau wie ich das als Trainer auch tun muss.» Und eben: «Du musst mit dem Pferd eine Einheit bilden.»